



Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Theatergesellschaft

Chlais Lymbachers Geschichten sind auf der Stanser Bühne verstummt; beendet ist die Saison DER ROBBENKÖNIG. Rund 3700 Personen sahen eine typische Stanser Inszenierung. Verantwortlich für die Inszenierung zeichneten sich heuer vorwiegend junge Frauen, mit der Regisseurin Annina Dullin, der Dramaturgin Lia Schmieder, der Bühnenbildnerin Viola Valsesia, der Maskenbildnerin Madleina von Reding und der Kostümbildnerin Barbara Medici. Dabei sind die vielen anderen Helferinnen und Helfer nicht zu vergessen. Für mich ist die sich mit vielen Personen füllende Bühne nach der Premiere, das beste Bild dafür, was die Theatergesellschaft Stans ausmacht: viele freiwillige Mitarbeitende.

Was ist den typisch an einer Stanser Inszenierungen? Die Inszenierungen lassen sich nicht vergleichen; jedes Jahr soll etwas anders als im Vorjahr gezeigt werden; aber immer speziell soll es sein.

Daher passt DER ROBBENKÖNIG ausgezeichnet in den grossen Bogen der letzten Jahre und in das, was im nächsten Jahr angedacht ist.

THE LITTLE SHOP OF HORRORS, das Stück der nächsten Hauptsaison, wird in diesem Theaterblatt vorgestellt. Die Premiere findet am 19. Januar 2019 statt. Inszeniert wird der Horrorladen von Bettina Dieterle. Die Zweitproduktion wird am 25. Mai 2019 Premiere feiern. Die Stüko ist zurzeit noch mit der Auswahl des Stückes beschäftigt. Für die Regie wird Claudia Bühlmann verantwortlich sein und für die Produktionsleitung konnte Franz Odermatt gewonnen werden.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Ausgabe April 2018
Information für Mitglieder,
Mitarbeitende und Freunde der
Theatergesellschaft Stans

Theater an der Mürg
Postfach, 6371 Stans
www.theaterstans.ch
info@theaterstans.ch

Die Saison 2018 wird nicht zu den erfolgreichen zählen, dazu war der Publikumsaufmarsch zu gering. Zudem sind die Wohnungen des Posthorns zurzeit nicht vermietet, da wir umbauen. Somit wird sich die Schlussrechnung für das aktuelle Vereinsjahr nicht goldig präsentieren. Die genauen Zahlen zur Produktion, zum Umbau und zum Unterhalt der Liegenschaft werden wir an der Generalversammlung vom 26. Mai vorstellen. Dazu treffen wir uns in hoher Anzahl im Literaturhaus Zentralschweiz, also im Höfli «obe-n-inne».

Damit habe ich alle Mitglieder an die nächste Generalversammlung erinnert. Der anschliessende Theaterabend findet wiederum im Engelsaal statt. Natürlich sind alle Mitwirkenden ebenfalls zum Theaterabend eingeladen. Ich freue mich schon auf tolle Darbietungen, die uns alle erfreuen werden.

Der Vorstand und die Baukommission hoffen, dass der Umbau zeitgerecht fertiggestellt werden kann, sodass die Wohnungen im Sommer wieder vermietet werden können. Finanziell hat der Entscheid der letztjährigen GV Auswirkungen. Die abgelehnte Finanzierung zur Erstellung der Parkplätze erwirkte eine Neuplanung der Gartenanlage, die zusammen mit interessierten TGS-Mitgliedern erarbeitet wurde. Die Verwirklichung dieser kostet uns mehr als gedacht. Somit rechnen wir, dass das Kostendach um einige zehntausend Franken überschritten werden wird.

Kurz vor dem Redaktionsschluss dieses Theaterblattes erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode zweier langjähriger Mitglieder der Theatergesellschaft.

Diego Carlos Wyrsh ist am 15. März 2018 verstorben, er war seit 13. Juni 1996 Mitglied der TGS.

Adalbert Vokinger ist am 23. März 2018 verstorben. Seit seiner Aufnahme in die TGS am 04. August 1946 hat er sich über Jahrzehnte um die Theaterkultur verdient gemacht und wurde zurecht zum TGS-Ehrenmitglied.

Wir werden diese zwei Mitglieder in guter Erinnerung behalten.

Freddy Businger, Präsident

Vorstandsgeflüster

Zur Bewältigung der anstehenden Geschäfte wurden im laufenden Vereinsjahr bisher neun Vorstandssitzungen durchgeführt. Die Zeit vergeht im Flug. Der Applaus für "Chlaus Lymbacher – der Robbenkönig" ist verebbt, der Vorhang gefallen, der Schlusschok über die Bühne gebracht, Generalversammlung und Theaterabend stehen

vor der Tür und wollen bis ins letzte Detail organisiert werden: Ein sicheres Zeichen, dass das Vereinsjahr langsam zur Neige geht.

Wichtigste Traktanden

Schwerpunkte der Geschäftsliste waren die diesjährige Produktion «Der Robbenkönig» nach «Chlaus Lymbacher», die Umbau- und Umgebungsarbeiten beim Posthorn und im Theater, die Stückwahl für die Hauptsaison 2019, die Ausarbeitung eines modifizierten Vertrages mit der Märli Biini, die Erstellung anderer Vertragswerke, die Wahl der Regie für das Jahr 2020 und die Vorbereitung der Generalversammlung vom 26. Mai 2018.

Rückblick auf die Produktion 2018

Vor einem Jahr noch war der Vorstand überzeugt, mit «Chlaus Lymbacher» von Meinrad Inglin das richtige und passende Stück für die Stanser Bühne auserwählt zu haben. Trotz aussergewöhnlicher Spielfreude auf der Bühne und hoher künstlerischer Qualität in der Inszenierung fand die Produktion 2018 leider keine grosse Resonanz beim Publikum. Nicht einmal die Premiere war ausverkauft und die einzelnen Aufführungen, gemessen an den Vorjahren, waren mit wenigen Ausnahmen nur sehr bescheiden besucht. Die Feedbacks des Publikums waren grossmehrheitlich ambivalent bis zwiespältig. – Woran hat das gelegen? – Die jüngere Generation ist gänzlich ausgeblieben und hat sich für Chlaus Lymbacher, mehrheitlich nicht interessiert. Trotz politischer Thematik war eine ganze Generation inexistent, oder vielleicht gerade deswegen? – Wurde der Autor Meinrad Inglin vom Vorstand überschätzt? – Wurde das Stück unberechtigt – selbst von TGS-Mitgliedern – schlecht geredet, worauf potentielle Besucher aufgrund dieser "Expertenmeinungen" ausgeblieben sind, ohne sich durch einen Besuch ein eigenes Urteil zu bilden? – War die übliche Werbekampagne vor und während der Produktion zu defensiv und zu wenig wirkungsvoll? – Waren die Plakate zu abstrakt und zu wenig einladend? – Hätte man den Stückbescrieb im Programmheft anders gestalten und nicht bereits im Voraus den Verlauf der Handlung verraten sollen? – Hätte der Vorstand im Vorfeld der Produktion Anzeichen und Indizien erkennen können, die auf eine wenig erfolgreiche Saison hingedeutet haben? – Hat der Vorstand klare "Alarmsignale" übersehen, unüberhörbare "Alarmglocken" ignoriert, um einer schädlichen Entwicklung noch rechtzeitig Gegensteuer geben zu können? – Ohne zu dramatisieren, ist der Vorstand mit sich ins Gericht gegangen und hält nach getaner "Manöverkritik" schlussfolgernd dafür, dass das diesjährige eher

ernüchternde Zuschauerinteresse und die damit einhergehenden finanziellen Einbussen mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht auf besondere einzelne Elemente, sondern vielmehr auf die Summe vieler gleichzeitig aufgetretener negativer Aspekte zurückzuführen ist. Feststeht, dass der Bereich Öffentlichkeitsarbeit grundlegend überdacht und optimiert werden sollte. Eine offensivere Strategie im Medienbereich als bisher wäre mit Sicherheit einen Versuch wert. An der Philosophie der TGS, hin und wieder mal etwas Neues zu wagen und nach Möglichkeit mit etwas Besonderem aufzuwarten, soll sich aber grundsätzlich nichts ändern.

Hauptproduktion 2019

Nach der Saison ist vor der Saison - "Little Shop of Horrors" lässt auf eine schräge, groteske, süffige und unterhaltsame Story mit viel Musik hoffen. Der Vorstand ist überzeugt, dass der Horrorladen auch die jungen Zuschauer ansprechen wird. Die Produktionsleitung ist bereits mit grossem Elan daran, die künstlerischen und technischen Chargen zu besetzen. Die Regie hat den Probenplan grosso modo schon definiert. Die Castings werden am 29. Mai und 3. Juni 2018 im Theater durchgeführt werden. Schauspiel- und Gesangswillige sollten sich bei Raphaela Leuthold (raffi.leuthold@hotmail.com) melden.

Diverses

Der Präsident, ein Vorstandsmitglied und Franz Odermatt (Produktionsleiter der Zweitproduktion im Jahr 2019) haben Ende Januar 2018 eine Stippvisite nach Wien unternommen – notabene auf eigene Kosten – und dabei Claudia Bühlmann, die Regisseurin der Zweitproduktion besucht.



Das Stück steht zurzeit noch nicht fest. Claudia lebt und arbeitet seit 1994 in Wien und war u.a. viele Jahre als Schauspielerin am Burgtheater tätig. Die drei reiselustigen Stanser waren Gäste an der Premiere "As You Like It" (Wie es euch gefällt) von William Shakespeare. Claudia Bühlmann ist es mit jungen, wandlungsfähigen und talentierten Schauspielern ausgezeichnet gelungen, eine eindrückliche Inszenierung zu schaffen sowie die Verirungen und Verwirrungen ihrer Gefühle um Täuschung und Verstellung, um das Spiel mit Identitäten und Geschlecht, sehr überzeugend darzustellen.



Weil in der Spielerbeiz unbedingt eine neue Bestuhlung angeschafft werden muss, wird Jozef Lauwers am 28. April 2018, ab 10.00 Uhr im Theater eine Bankverkaufsaktion durchführen. Zur teilweisen Finanzierung neuer Sitzgelegenheiten werden alle alten Bänke veräussert. Man kann nicht sagen, dass die Bänke und Stühle sehr bequem sind, das wäre Etikettenschwindel, doch sind sie gewiss mit vielen nostalgischen Erinnerungen behaftet. Preise: Einer- und Zweiersitze CHF 25 pro Sitzfläche; ab drei Sitzflächen je CHF 20.

Die Generalversammlung vom 26. Mai 2018 wird dieses Jahr im lit.z (Rosenburg) durchgeführt. Neben den ordentlichen Geschäften werden Othmar Kayser und Nina Huser umfassend Auskunft über den Umbau im Posthorn und die damit verbundenen Finanzen geben. Zuzugewandte Demission werden die Vorstandsmitglieder Jozef Lauwers und Albert Müller zu ersetzen sein.

Belegung des Theaters

03.04. – 16.04.2018	Stanser Musiktage
01.08. – 19.11.2018	Märli Biini Stans
26.11. – 03.12.2018	Harmoniemusik Stans
anschl.	Proben für Produktion 2019
19.01.2019	Première von Little Shop of Horrors

Albert Müller

Produktion 2019

"Little Shop of Horrors"

Ein vergammelter Blumenladen in einer herunterkommenen Gegend. Ein verzweifelter Besitzer. Ein naiv wirkender Gehilfe. Eine hübsche Verkäuferin. Ein sadistischer Zahnarzt. Eine blutsaugende Pflanze.

Das ist die Szenerie und das sind die Protagonisten des nächsten Theaterstücks auf der Stanser Bühne.

Mushniks Blumenladen hat keine Kunden, aber welche Blumen, eines bedingt das andere. Seymour, sein linkischer Angestellter, beschäftigt sich mit der Zucht ominöser Pflanzen. Und so wächst in Mushniks Laden eine geheimnisvolle, sprechende Pflanze, die Hunger nach Menschenfleisch hat. Seymour, der sich in die unbedarft Audrey verliebt hat, setzt das Gewächs für seine Zwecke ein, um Audreys Freund, den Zahnarzt Orin auf geheimnisvolle Art verschwinden zu lassen. Als die Pflanze ihre Wurzeln nach Seymour und Audrey ausstreckt, wird es Zeit zu handeln ...

So lässt sich die Geschichte des kleinen Horrorladens zusammenfassen. „Little Shop of Horrors“ ist ein Musical des Komponisten Alan Menken und des Librettisten Howard Ashman. Es entstand nach Vorlage eines Billig-Filmes von Roger Corman aus dem Jahre 1960. Auf der Bühne wurde das Werk am 6. Mai 1982 in New York uraufgeführt. Die Hits des Horror-Musicals sind „Grow For Me“, „Somewhere That’s Green“, „Supertime“ und „Call Back In The Morning“ haben vor allem beim jungen Publikum Kultstatus erreicht.

Dieses Stück wird eine grosse Herausforderung werden für das Bühnenbild, den Gesang, die Musik und das Spiel. Wir alle werden gefordert sein.

Zum Bühnenbild

Die sprechende Pflanze kommt als niedlich kleine Blume das erste Mal ins Bild – in der Grösse einer Handpuppe. Durch die ungewöhnliche Nahrung wächst die Pflanze zusehends. Von Szene zu Szene kommt eine neue, grössere Version der Pflanzen-Puppe auf die Bühne. Gegen Ende des Stücks nimmt sie einen Grossteil der Bühne ein. Sollte es gar gelingen, dass zum Schluss noch Schlingarme von der Decke fallen ...

Zur Musik

15 Songs werden im Musical zum Besten gegeben. Dabei spielt ein Chor eine wichtige Rolle, im Original sind es drei Damen. Aber auch die Hauptrollen, allen voran Seymour, Zahnarzt, Audrey und die Pflanze, singen ihre Songs. Die Standard Version des Orchesters umfasst Bass,

Piano, Drums, Keyboards (Synthesizer, Orgel, elektrisches Klavier, Tamburin), elektrische und akustische Gitarren.

Zu den Spiel- und Singleuten

SEYMOUR: Mitte zwanzig bis dreissig, unter Haarausfall leidend. Der schüchterne Angestellte eines Blumenladens, den die Umstände zum Helden unserer Geschichte werden lassen.

AUDREY: Mitte zwanzig bis dreissig, seine Kollegin, eine wasserstoff-gebleichte Blondine, etwas unbedarft, doch Seymours grosse Liebe.

MR. MUSHNIK: ihr Chef, der glücklose Besitzer eines kümmerlichen Blumenladens in der New Yorker Lower East Side.

ORIN: ein hochgewachsener, schwarzhaariger, gutaussehender Zahnarzt mit einer schwarzen Lederjacke und sadistischen Neigungen.

AUDREY ZWO: die Pflanze, ihre Stimme (durch ein Mikro von der Hinterbühne kommend) klingt tief, männlich und erotisch, sie singt wie ein schwarzer Soul-Sänger.

Penner, Kunden, Radioreporter und Geschäftsleute kommen vor und eben der Chor mit den drei Strassen-Gören CRYSTAL, RONNETTE und CHIFFON.

Casting und Premiere

Die Castings finden 29. Mai abends und 3. Juni nachmittags statt. Interessierte melden sich bei raffi.leuthold@hotmail.com. Die Premiere von «Little Shop of Horrors» findet am 19. Januar 2019 statt.

Inszenierung und Regie

Regie führen wird wiederum Bettina Dieterle. Das Inszenierungskonzept steht noch nicht und die anderen künstlerischen Chargen sind noch nicht besetzt bis auf den Bühnenbildner Dave Leuthold. Die Stanser Fassung des Horror-Musical entwickelt sich erst. Ob der Chor nur aus drei Frauen besteht, wer weiss? Spielt bei uns ein Kammerorchester oder eine Blasmusik oder gibt doch ein ähnliches Orchester den Ton an wie in der Originalversion?

Auf der Webseite www.theaterstans.ch und auf facebook wird der Entwicklungsstand der Produktion immer aktualisiert. Dort werden auch die Castings und andere Daten veröffentlicht werden, die aber auch per Mail weiter gestreut werden dürfen.

Freddy Businger